

Stadt Hamminkeln
Herrn Bürgermeister
Bernd Romanski
Brüner Straße 9

46499 Hamminkeln

FWI-Fraktion im Rat
der Stadt Hamminkeln
fraktion@fwi-hamminkeln.de

■

■

Ihre Zeichen und Nachricht vom

Mein Zeichen, bitte bei Antwort angeben
Antrag 8/2023

Datum
21.01.2023

Vernunft macht Schule Erhalt der Grundschule Hamminkeln und Neubau einer Kindertagesstätte

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Romanski,

die FWI-Fraktion beantragt, den folgenden Beschlussvorschlag zu den Haushaltsberatungen zur Abstimmung zu stellen.

Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Maßnahmen vorzubereiten bzw. umzusetzen:

1. Das Vergabeverfahren für die Planung und den Bau der Grundschule und einer 2-Feld-Turnhalle wird aufgehoben bzw. eingestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit dem Kreis Wesel als Jugendhilfeträger und der Evangelischen Kirchengemeinde bzw. ggf. mit anderen interessierten Trägern über den bedarfsgerechten Neubau einer Kindertageseinrichtung in Hamminkeln zu führen.
3. Die Verwaltung benennt in Abstimmung mit dem Jugendhilfeträger und der Evangelischen Kirchengemeinde bzw. anderen interessierten Trägern mögliche Standorte für einen Neubau. In die Prüfung sollen Flächen im Bereich der Mehrhooger Straße (Flurstücke 1432 und 1433) und des Hellefisch einbezogen werden (siehe Anlage).
4. Die Verwaltung wird beauftragt, Verhandlungen zum Ankauf der Kindertagesstätte an der Mehrhooger Straße, der Flurstücke 1432 und 1433 sowie ggf. der Grundstücke im Bereich Hellefisch zu führen. Für den Grundstückserwerb ist in 2023 ein Betrag in Höhe von 2,5 Mio. € einzustellen. Die Grundstücke für den Kita-Neubau sollen im Eigentum der Stadt verbleiben und dem Träger zur Verfügung gestellt werden. Eigenanteile für Investitionszuwendungen an den Träger sollen durch die Stadt übernommen werden.
5. Der Kellerbereich des Schulgebäudes (Mitteltrakt 1975) wird saniert. Im Haushalt sind für das Jahr 2023 1,2 Mio. € einzustellen.
6. Anbau einer Fluchttreppe zur Schaffung von zwei vollwertig nutzbaren Klassenräumen im Obergeschoss des sanierten Schulgebäudes an der Mehrhooger

Straße. Ferner ist zur barrierefreien Erschließung des Hauptgebäudes der Grundschule ein (Außen-)Aufzug vorzusehen. Für das Jahr 2023 werden Mittel in Höhe 625 T€ veranschlagt.

7. Zur Sanierung des Sanitärtraktes werden für das Jahr 2024 Mittel in Höhe von 210 T€ veranschlagt.
8. Abbruch und Neubau der Turnhalle. Für das Jahr 2024 sind 5 Mio. € zu veranschlagen.
9. Die Bestandsgebäude und Heizung sind auf Energieeffizienz zu prüfen. Für etwaige Optimierungsmaßnahmen sollen vorsorglich 3,5 Mio. € für das Jahr 2024 eingeplant werden. Für 2023 und 2024 sind Ansätze für allgemeine Risiken in Höhe von jeweils 500 T€ zu bilden.
10. Für die Dauer der Keller-Sanierung erwirbt die Stadt Container für den Mensa-Betrieb, die später im Rahmen der Flüchtlingsunterbringung verwendet werden können. Hierfür sind Mittel in Höhe von 650 T€ für das Jahr 2023 zu veranschlagen.
11. Auf Basis der bestehenden Raumstrukturen und unter Einbeziehung der Flächen des Ev. Kindergartens erarbeitet die Verwaltung in Abstimmung mit der/dem Schulleitung/Kollegium und der Elternvertretung ein Raum- und Funktionsprogramm.
12. Die bisher für den Grundschulneubau vorgesehenen Flächen an der Diersfordter Straße sind für eine Wohnbaulandentwicklung vorzusehen. Über einen Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung einer Wohnbaulandentwicklung geschaffen werden.

Begründung:

Der Rat hat in seiner Sitzung am 26.01.2022 die Verwaltung beauftragt, weitere Arbeitsschritte für den Neubau einer Grundschule an der Diersfordter Straße einzuleiten. Daraufhin wurde Mitte 2022 eine Ausschreibung für die Planung und den Bau der Grundschule und einer 2-Feld-Turnhalle veröffentlicht. Auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie wurde eine Wirtschaftlichkeitsgrenze in Höhe von 30 Mio. € festgelegt. Die Instandhaltungsaufwendungen und gebäudenaher Dienstleistungen sollen durch das beauftragte Unternehmen ebenfalls übernommen und zusätzlich abgerechnet werden.

Mit der Einbringung des Haushaltes 2023 hat die Verwaltung darauf hingewiesen, dass die Stadt Hamminkeln ohne Steuererhöhungen in die Haushaltssicherung abrutschen wird. Die Bürgerinnen und Bürger sehen sich angesichts der hohen Inflation schon jetzt starken Belastungen ausgesetzt. Viele Menschen, insbesondere mit niedrigen und mittleren Einkommen müssen den Gürtel deutlich enger schnallen. Weitere Steuererhöhungen sind angesichts der aktuellen Situation ohne eigene Konsolidierungsbemühungen nicht vertretbar.

Der geplante Neubau wird die Verschuldung der Stadt Hamminkeln erheblich nach oben treiben. Trotz üppiger Steuereinnahmen in den letzten Jahren steigt die Verschuldung immer weiter in schwindelerregende Höhen. Mit der Rekordverschuldung legt der Rat sich selbst und zukünftigen Generationen Fesseln an.

Angesichts dieser Entwicklungen und der Absicht des Jugendhilfeträgers zusätzliche Kindergartenplätze in Hamminkeln einzurichten, fordert die FWI die Aufhebung der Ausschreibung und eine Weiternutzung der Grundschule sowie einen bedarfsgerechten Kita-Neubau in Hamminkeln. Die Aufhebung der Ausschreibung ist lt. Aussage der Verwaltung möglich und mit geringen Kosten verbunden.

Der Kreis Wesel beabsichtigt weitere Kindergartengruppen in Hamminkeln einzurichten. Erste Gespräche mit der Ev. Kirchengemeinde wurden geführt. Eine Erweiterung am Standort ist allerdings nicht sinnvoll.

Sollte eine neue Kindertagesstätte als Ersatz für die Kindertagesstätte gebaut werden, könnte, sofern eine Verkaufsbereitschaft seitens der Ev. Kirche besteht, die Kindergartenfläche an der Mehrhooger Straße durch die Stadt erworben werden. Mit dem Erwerb würde die Stadt über eine zusammenhängende Fläche von ca. 12.500 qm verfügen, die größer ist als die Fläche an der Diersfordter Straße! Damit wäre der Schulstandort mitten im Ort auf Jahrzehnte abgesichert.

Für alle Beteiligten würde eine Win-win-Situation entstehen. Die wirtschaftlichen Belastungen für die Stadt wären bei einem Weiterbetrieb der Grundschule und der Folgenutzung des Kindergartengebäudes für schulische Zwecke erheblich geringer als bei einem Neubau. Das Investitionsvolumen ist trotz des Neubaus einer Kita insgesamt deutlich geringer als bei dem geplanten Schulneubau.

Der Kindergarten in unmittelbarer Nähe zur Schule könnte nach Fertigstellung des neuen Kindergartens als Mensa und für schulische Zwecke genutzt werden.

Beeinträchtigungen des Schulbetriebs sind nicht zu erwarten. Größere Umbauarbeiten sind in der Grundschule Hamminkeln nicht notwendig, da die Klassenraumgrößen im Durchschnitt den städtischen Vorgaben entsprechen. Ein Schulunterricht in Containern, wie in Brünen, ist nicht notwendig. Der Umbau der Kita zur Mensa wird den Schulbetrieb ebenfalls nicht beeinträchtigen. Zu prüfen wären energetische Maßnahmen. Bei positivem Kosten-/Nutzen-Verhältnis könnten diese während der Sommerferien durchgeführt werden.

Zur Finanzierung des Kindergartenneubaus können durch den Träger Investitionskostenzuschüsse beantragt werden, die das Finanzierungsvolumen erheblich senken. Der zu tragende Eigenanteil sollte durch die Stadt Hamminkeln übernommen werden.

Vorteilhaft wäre aus Sicht der FWI ein Kindergartenneubau an der Mehrhooger Str. oder auch am Hellefisch (siehe Anlage). Die Bereiche zeichnen sich jeweils durch einen eigenständigen fußläufigen Einzugsbereich, eine verkehrsgünstige Lage und eine voraussichtlich schnelle Flächenverfügbarkeit aus.

Mit freundlichem Gruß

gez. Martin Wente

Anlage
Lageplan

Vergleichende kursorische Darstellung der Investitionsausgaben

	Neubau ohne Kita	Erhalt der Grundschule und Kita-Neubau*
Grundstück/Neubau Grundschule	34.000.000**	
Neubau Turnhalle		5.000.000
Sanierung WC-Trakt 1975		210.000
Sanierung Keller Grundschule		1.200.000
Feuerschutztreppe sanierter Altbau, Aufzug zur barrierefreien Erschließung des Hauptgebäudes		625.000
Sanierung/Umbau alter Kindergarten zur Mensa		1.800.000
Anschaffung einer mobilen Containeranlage für den Mensa-Betrieb		650.000
Sonstige Umbauarbeiten, Unvorhergesehenes		1.000.000
Zwischensumme		10.485.000
Ankauf Grundstücke/Ev. Kindertagesstätte		2.500.000
Übernahme Eigenanteil Investitionsförderung		300.000
Gesamt	34.000.000	13.285.000
Vorsorgeansatz energetische Maßnahmen, Einsatz erneuerbarer Energieträger etc.		3.500.000
Gesamt einschl. Vorsorgeansatz	34.000.000	16.785.000

*Bei der Berechnung wurden die Referenzwerte für Umbaumaßnahmen aus dem Gutachten von Hellweg/Marke zugrunde gelegt (1.400 €/qm). Dieser Wert wurde erhöht um einen Preisaufschlag (20 %), einen Risikoaufschlag (30 %) und Baunebenkosten (36 %). Für den Turnhallenneubau wurde ebenfalls ein Preisaufschlag von 20 % auf den Hellweg/Marke-Referenzwert von 2.275 €/qm vorgenommen.

Auch wenn die vergleichende Kostenschätzung Ungenauigkeiten aufweisen sollte, wird deutlich, welches erhebliche Einsparpotential vorhanden ist. Hierbei sind nicht einmal die Verkaufserlöse aus der Baulandvermarktung an der Diersfordter Straße eingerechnet.

** einschl. Neubau Turnhalle